

Überbetrieblicher Kurs Beziehungsgestaltung / a3



Nähe & Distanz

Inhaltsverzeichnis

1. Schwerpunkt Nähe und Distanz - Vorgaben -----	3
1.1 Kompetenzbeschrieb -----	3
1.2 Leistungsziele ÜK -----	3
2. Begrüssung und Verabschiedung -----	4
2.1 Meine Begrüssungen & Verabschiedungen – Reflexion -----	4
2.2. Wir Menschen sind nicht die Einzigen -----	6
2.3. Schlüsselfaktoren für eine gelingende Begrüssung & Verabschiedung -----	6
2.4. Die Bedürfnisse dahinter erkennen oder errahnen - Reflexion -----	7
3. Nähe und Distanz – eine Frage der Kultur-----	8
4. Machtgefälle oder Augenhöhe? -----	9
5. Die Sprache der Berührung -----	10
6. Die Kraft der Worte-----	11
7. Nähe & Distanz Begleitung-----	12
8. Notizen zu den Übungen -----	13

1. Schwerpunkt Nähe und Distanz - Vorgaben

1.1 Kompetenzbeschreibung

Die Fachperson Betreuung gestaltet den Berufsalltag auf der Grundlage professioneller Beziehungen mit den betreuten Personen. Ihr professionelles Handeln bedingt eine bewusste Beziehungsgestaltung. Dazu gehört es, Beziehungen aufzubauen, zu halten, zu entwickeln und wenn erforderlich, diese auch wieder zu lösen.

Die Fachperson achtet in ihrer Beziehungsgestaltung auf ein stimmiges Mass von Nähe und Distanz zu jeder Person. Die Fachperson Betreuung richtet sich in der Gestaltung ihrer professionellen Beziehung auf die Persönlichkeit der betreuten Person, auf ihre Bedürfnisse, ihre Lebensbiografie und ihre Lebenswelt aus. Sie beachtet jederzeit, dass die professionelle Beziehung zu Menschen mit Unterstützungsbedarf auch durch Ungleichheit bestimmt ist. Sie erkennt daraus entstehende Themen von Macht und Abhängigkeit in der Betreuungsbeziehung und thematisiert und bearbeitet diese in geeigneter Art.

Die Fachperson Betreuung reflektiert ihre professionelle Beziehungsgestaltung regelmässig hinsichtlich Qualität und Stimmigkeit der Beziehung sowie hinsichtlich eigener Werte und Normen, die sich auf die berufliche Beziehung auswirken.

1.2 Leistungsziele ÜK

a3.1.1.1 ... reflektiert die Gestaltung ihrer professionellen Beziehung hinsichtlich deren Stimmigkeit und Gelingen. (K5)

a3.2.1.1 ... reflektiert die eigene professionelle Beziehung zur betreuten Person hinsichtlich des Umgangs mit Nähe und Distanz. (K4)

a3.5.1.1 ... reflektiert die eigene professionelle Beziehung zur betreuten Person hinsichtlich alters-, entwicklungsbezogener und kultureller Differenzen. (K4)

a3.5.2.1 ... reflektiert den Einfluss der eigenen Persönlichkeit und Biografie sowie eigener Werte und Normen auf professionelle Beziehungen. (K4)

a3.6.1.1 ... reflektiert Ungleichheiten in der professionellen Beziehung, Machtgefälle und Abhängigkeit in der eigenen Arbeitssituation und den Umgang damit. (K5)

a3.7.1.1 ... setzt zur Reflexion der professionellen Beziehung ressourcenorientierte Methoden und technische Hilfsmittel ein. (K3)

2. Begrüssung und Verabschiedung

Begrüssungen und Verabschiedungen sind alltäglich - manchmal kurz, manchmal lange und fast nicht endend. Dieser «spezielle Moment» kann bewusst beobachtet werden und dabei können wichtige Erkenntnisse gewonnen werden. Folgende Fragen sind dabei sehr spannend:

- + Was sagt eine Begrüssung aus?
- + Welche Beziehungsdynamiken werden dabei aufgezeigt?
- + Wie können Begrüssungen und Verabschiedungen bezüglich Nähe und Distanz verstanden werden?
- + Können bei einer Begrüssung oder Verabschiedung die Bedürfnisse der Menschen erkannt werden?

2.1 Meine Begrüssungen & Verabschiedungen – Reflexion

Beantworte für Dich folgende Fragen. Dabei ist es nützlich sich an eigene Erfahrungen zu erinnern. Diese können aus der beruflichen Praxis aber auch aus deiner persönlichen Geschichte stammen.

Gerne darfst Du stichwortartig deine Beschreibung machen...

Was ist für Dich eine «herzliche Begrüssung»? Was ist Dir dabei wichtig? (verbal & nonverbal)
Was ist für Dich eine «unfreundliche Begrüssung»? Welche Wirkmechanismen kommen dabei vor?
Wie werden die Kinder und ihre Begleitpersonen in Deinem Betrieb begrüsst? (verbal und nonverbal, Raumgestaltung)
Was gelingt Euch im Betrieb gut?
Gibt es aus Deiner Sicht «Verbesserungen», die umgesetzt werden könnten?

Gibt es betriebliche Vorgaben bezüglich der Begrüssung oder Verabschiedung?

Gibt es Begrüssungen oder Verabschiedungen welche für Dich «zu nahe» sind?

Gibt es Begrüssungen oder Verabschiedungen welche für Dich «zu weit» sind?

Welche Beziehungsdynamiken kannst Du bei der Mutter-Kind-Beziehung erkennen?
Beschreibe je ein Beispiel für «zu nahe» und «zu weit»?

Wie ist aus Deiner Sicht eine «professionelle Begrüssung / Verabschiedung» als FABE zu gestalten?

2.2. Wir Menschen sind nicht die Einzigen

Begrüssungen und Verabschiedungen sind nicht nur für Menschen sehr wichtig. Gerne wage ich mit Dir einen kurzen Blick ins Tierreich.

Höflicher als gedacht: Affen begrüßen und verabschieden sich

Für seine Studie hat das Forscherteam 1242 Affen-Begegnungen in Zoos ausgewertet. Am Beginn von Interaktionen wie spielen oder lausen standen meist kleine Signale, etwa ein Blickkontakt oder eine Geste, eine Berührung mit der Hand oder ein Anstupsen mit dem Kopf. Als etwas "höflicher" erwiesen sich dabei die Bonobos. Rund 90 Prozent aller Begegnungen wurden mit einer Begrüßung eingeleitet; bei den Schimpansen waren es dagegen nur knapp 70 Prozent.

Verabschiedungen waren sogar noch häufiger – mit 92 Prozent bei den Bonobos und 86 Prozent bei den Schimpansen.

Dass die Bonobos etwas mehr Aufwand bei den "Formalien" der Interaktion treiben, könnte mit deren Sozialstruktur zusammenhängen. Während Schimpansen-Gruppen "top-down" organisiert sind, pflegen Bonobos flache Hierarchien. Freundschaften und zum Beispiel auch enge Bindungen zwischen Müttern und ihren Söhnen spielen eine große Rolle. Wer sich gut kennt und schätzt bei den Bonobos, kommt sich schnell näher – und muss sich auch nicht umständlich verabschieden, um nicht unhöflich zu wirken. Ähnlich wie bei uns Menschen.

Quelle: <https://www.geo.de/natur/tierwelt/affen-begruessen-und-verabschieden-sich-30663186.html>

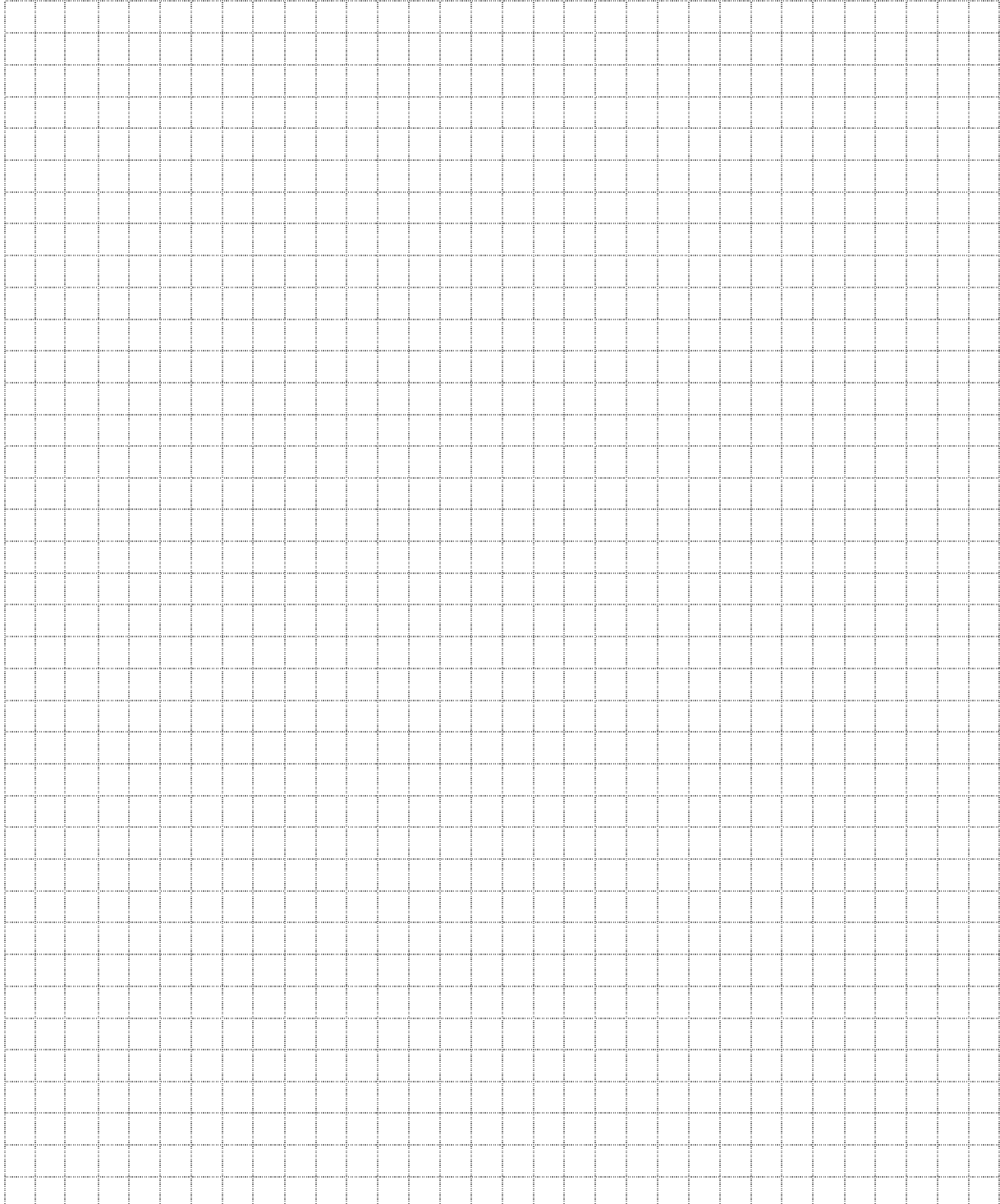


2.3. Schlüsselfaktoren für eine gelingende Begrüßung & Verabschiedung

Wie kann eine Begrüßung & Verabschiedung gelingen?

2.4. Die Bedürfnisse dahinter erkennen oder erraten - Reflexion

Gemeinsam sammeln wir praktische Beispiele aus dem KiTa-Alltag und versuchen die Bedürfnisse der Kinder und Eltern zu verstehen. Gerne darfst Du Dir hierzu ein paar Notizen machen.

A large rectangular area filled with a fine grid of small squares, intended for taking notes.

«Der erste Eindruck zählt – der letzte bleibt.»

3. Nähe und Distanz – eine Frage der Kultur

Wie nahe ist nahe genug? Wann ist es zu nahe?

Was ist zu weit? Gibt es ein viel zu weit?

Gerade bei diesen Fragen spielt die kulturelle Prägung jedes Menschen eine grosse Rolle. Wobei der Begriff «Kultur» nicht nur in einem *geographischen* Sinne verstanden werden muss. Bereits in jeder Familie herrscht eine andere Kultur. Die Kindheit ist dabei eine wichtige Prägephase. Denken wir an die Grosseltern zurück und bemerken, dass nicht nur der *Ort*, sondern auch die *Zeit*, in der wir leben für unsere Prägung und unser zukünftiges Empfinden entscheidend sind.



Welche Einflüsse «von Aussen» prägen mein Empfinden bezüglich Nähe und Distanz?

Welche Kultur leben wir in unserem Betrieb? Gibt es gesetzliche oder betriebliche Vorgaben?

Ist die (vor-)gelebte Kultur aus Deiner Sicht «förderlich für die kindliche Entwicklung»? Was ist gut und was sollte geändert werden?

4. Machtgefälle oder Augenhöhe?



Auswertung praktische Übung «Machtgefälle» (Systemische Aufstellung)?

Was hast Du dabei empfunden? Welche Gedanken und Gefühle sind bei Dir aufgestiegen?

Wo gab es allenfalls eine Verletzung der gesunden Distanz?

Welche Erkenntnisse ziehst du aus dieser Übung?

5. Die Sprache der Berührung

Ein zärtliches Streichen über die Hand, eine feste Umarmung oder ein aufmunterndes Klopfen auf die Schulter: Wir alle brauchen angenehme Berührungen. Wenn wir über längere Zeit sozial isoliert leben und uns einsam fühlen, leiden wir – körperlich und seelisch. Die emotionale Bindung an andere Menschen und die damit verbundene körperliche Nähe und Geborgenheit geben uns dagegen Rückhalt und unterstützen uns in schwierigen Lebensphasen. Berührung und körperliche Nähe sind ein Grundbedürfnis ein Leben lang– von der Geburt bis zum Tod.



Was ist Dir in der Berufspraxisbezogen auf Berührungen besonders wichtig?

Auf welche Grenzen achtest Du?

Wie gehst Du mit Grenzüberschreitungen um?

6. Die Kraft der Worte

Worte können schmeicheln, trösten, aufmuntern, wertschätzen, verletzen und heilen. Je nach «Geschichte und persönlicher Prägung» interpretiert ein Mensch die Worte total unterschiedlich. Was bei der einen Person ein schönes Gefühl auslöst, kann bei einer Anderen Verletzungen hervorrufen. Sei daher achtsam bei der Wortwahl. Merke Dir die Worte, welche «gut funktionieren» und mit welchen Du auf Widerstand stösst. Um das Geheimnis der Sprache zu entdecken, bietet es sich an, in sich hinein zu hören und «sehen». Viele der Abläufe geschehen unbewusst und können mittels Achtsamkeit bewusst erlebt werden.



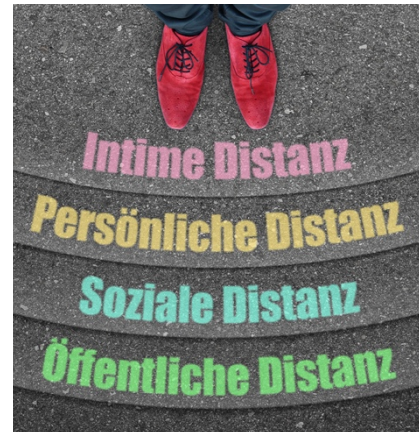
Bewusstwerdung der Wirkung der Worte

«Fettnäpfchen-Wörter»

Grenzüberschreitungen mit der Sprache...

7. Nähe & Distanz Begleitung

Wo übertreten die Kinder (untereinander) Grenzen?

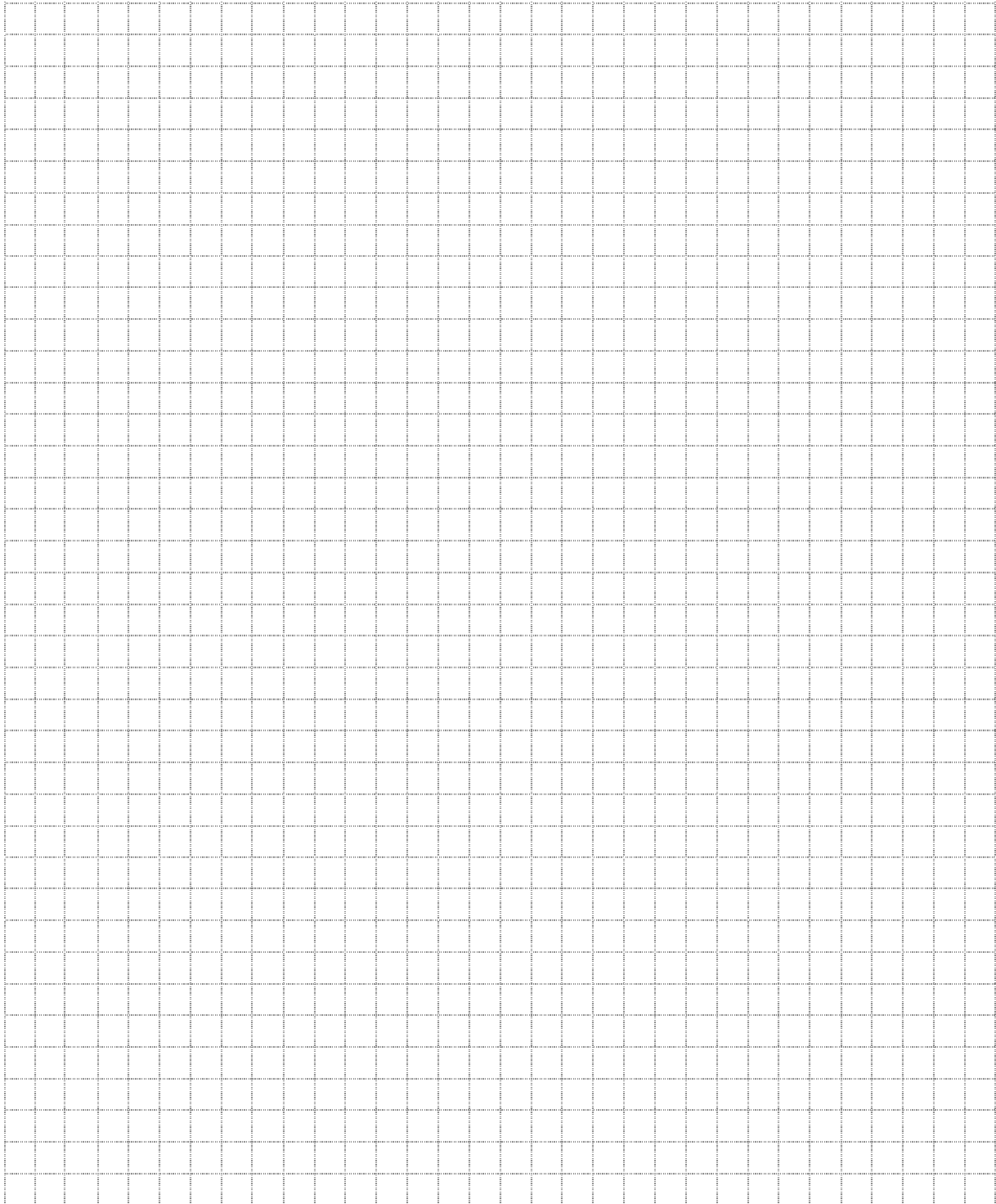


Wann und wie schreite ich bei Grenzverletzungen ein?

Wie kann ich das Thema mit den Kinder ansprechen und aufzeigen?

Kennst Du zusätzliche Kommunikationsinstrumente oder Hilfsmittel für die Arbeit mit den Kindern?

8. Notizen zu den Übungen

A large rectangular area filled with a fine grid of small squares, intended for taking notes during the exercises.

«Manchmal, wenn wir am dringendsten Nähe brauchen,
distanzieren wir uns am meisten.»